

- Karl. Ich hab' viel gelernt.
 Götz. Ei!
 Karl. Soll ich dir vom frommen Kind erzählen?
 Götz. Nach Tische.
 Karl. Ich weiß noch was.
 Götz. Was wird das sein?
 Karl. Zarthausen ist ein Dorf und Schloß an der Zart, gehört seit zweihundert Jahren den Herren von Berlichingen erb- und eigenthümlich zu.
 Götz. Kennst du den Herrn von Berlichingen?
 Karl sieht ihn starr an.
 Götz (für sich). Er kennt wohl vor lauter Gelehrsamkeit seinen Vater nicht! — Wer gehört Zarthausen?
 Karl. Zarthausen ist ein Dorf und Schloß an der Zart.
 Götz. Das frag' ich nicht. — Ich kannte alle Pfade, Weg' und Furten, eh' ich wußte wie Fluß, Dorf und Burg hieß. — Die Mutter ist in der Küche?
 Karl. Ja, Vater! Sie kocht weiße Rüben und einen Lammbraten.
 Götz. Weißt du's auch, Hans Küchenmeister?
 Karl. Und für mich zum Nachtsich hat die Tante einen Apfel gebraten.
 Götz. Kannst du sie nicht roh essen?
 Karl. Schmeckt so besser!
 Götz. Du mußt immer was Apartes haben. — Weislingen! ich bin gleich wieder bei Euch. Ich muß meine Frau doch sehen. Komm mit, Karl!
 Karl. Wer ist der Mann?
 Götz. Grüß ihn, bitt ihn, er soll lustig sein.
 Karl. Da, Mann, hast du eine Hand! Sei lustig, das Essen ist bald fertig!
 Weislingen (setzt ihn in die Gäß' und läßt ihn). 'Glückliches Kind, das kein Übel kennt, als wenn die Suppe lang' ausbleibt. Gott laß' Euch viel Freud' am Knaben erleben, Berlichingen!
 Götz. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten — doch wär' mir's willkommen. Wollen sehen, was es gibt.

240. Aus „Briny“.

Von Ch. Körner.

Sämmtl. Werke. Berlin 1874. S. 327.

[Erster Aufzug; Zimmer im Palaste des Großherrn zu Belgrad.]

Erster Auftritt.

Soliman (sitzt tiefstimmig, den Kopf auf die Hände gelehrt, im Vordergrunde). Levi (kommt durch den Hauptingang).

Levi.

Mein kaiserlicher Herr hat mein verlangt? —

Ihr habt mich rufen lassen, großer Sultan? —

Der Slave harret auf seines Herrschers

Wink. —

(weiligt) Noch immer keine Antwort! —

(laut) Herr und Kaiser!

5 Verzeiht's dem treuen Knechte! — Seid Ihr krank?

Herr, Ihr seid krank! —

Soliman.

Wär' ich's, du hilfst mir nicht! —

Levi.

Doch, großer Herr, doch! — traute dem alten

Diener!

Wenn's einer kann, ich kann's. Ich gab Euch Proben

Von meiner Treue, wie von meiner Kunst.

10 Seit vierzig Jahren schleicht mein scharfes Auge

Dem Wandeln Eures Lebens forschend nach;

Was ich von hohen Meistern früh erlernte

Was die Natur mir später selbst bekannt.

Auf Euch begrenzt' ich alles Wissens Ende.

15 Ich kenne Eures Lebens tiefsten Bau,
Vertraut mit seinen Kräften, seinen

Wünschen —

Des Arztes Kunst sei allgemeines Gut,

Wohl weiß ich das, und mocht' es treu erfüllen;

Denn Euer Wohl war mir der Menschheit Leben,

20 Ein Geld und Kaiser gilt ein ganzes Volk!